

IDYLLE.WIDERSTAND

Die Idylle verweist auf ein Ideal, das zugleich die Utopie eines besseren Lebens darstellt. Besonders in der Kunst finden wir Entwürfe und Vorstellungen einer idealisierten und schönen Welt. Es finden sich Positionen, die sich mit dem verklärten Zustand eines besseren Lebens, dem utopischen Arkadien oder anderen differierenden Ausprägungen des Phänomens Idylle auseinandersetzen.

Die Landschaft der Idylle entspricht dem Bild des verlorenen Paradieses. Diese Landschaft wird als ideale Naturumgebung für den Menschen dargestellt. Idylle meinte von Beginn an mehr als die bloße Schilderung einer friedvollen Stimmung in ländlicher Abgeschiedenheit. Neben den zahlreichen Formen affirmativer Idylle gibt es viele Arten der gebrochenen bzw. der Schein-Idylle. Letztere spiegeln eine angeblich makellose Oberfläche des Glücks wider und verbergen dabei absichtlich die Kehrseite.

Wenn man allerdings nüchtern auf die Welt mit all ihren Schwierigkeiten und Gefahren blickt, bekommt der Ausdruck „heile Welt“ leicht einen zynischen Unterton. Dann sieht man darin ein Ausblenden der trostlosen Konsum- und Arbeitswelt, der räuberischen und diktatorischen Gesellschaften, der Wirklichkeit von Gewalt und Umweltzerstörung. Man sieht darin Verlogenheit und Rückwärtsgewandtheit. So finden wir zum Beispiel die Idylle besonders in der heutigen Werbeindustrie, wo der Schein einer intakten und schönen Welt suggeriert wird.

Der Kunst ist freigestellt, all dies zur Sprache zu bringen, sich kritisch gegen die Idylle zu stellen oder sie zu entdecken.